|  |  |
| --- | --- |
| MEDIENINFORMATION | August 2022 |

**MFH Wannenthal Areal Horgen, CH**

**Neubau eines Altbaus**

**Auf dem Areal der ehemaligen Fensterfabrik Wannenthal ist eine Überbauung entstanden, die als Hommage an den vorherigen Industriebau erdacht ist. Sie schafft damit loftartige Wohnverhältnisse in offenen Grundrissen. Janisol Arte Stahlprofile unterstreichen hier den industriellen Charakter und ergänzen ihn um zeitgemäßen Komfort und Funktionalität.**

Wenige Schritte vom Horgener Dorfkern am Zürichsee entfernt schlummerte über Jahre die Industriebrache der Fabrik Wannenthal weitgehend ungenutzt vor sich hin. Im Zentrum des Geländes stand das 1920 erbaute dreistöckige Fabrikgebäude in der klassischen Backsteinoptik seiner Zeit. Es war umgeben von einigen gewerblichen Nebengebäuden und Zwischenräumen, die sporadisch als Lager- und Parkplatz genutzt wurden. Das gesamte Quartier war um die Jahrhundertwende mit dem Wachstumsschub der Seidenindustrie im Ort entstanden. Die kleine Fabrik war der letzte Zeuge der industriellen Vergangenheit des Neudorf-Quartiers, das heute vor allem als Wohnquartier dient, und besaß damit auch einen identitätsstiftenden Wert.

Doch schließlich sollte auch das Wannenthal-Areal wieder aktiv genutzt und revitalisiert werden. Bereits der erste Vorstoß in 2006 sah vor, hier ebenfalls neuen Wohnraum entstehen zu lassen und dafür das geschützte Fabrikgebäude zu sanieren und umzugestalten. Die Baufälligkeit des Baus führte jedoch einige Zeit später dazu, es aus dem Inventar der schützenswerten Bauten zu entlassen und zurückzubauen.

**Enge Gestaltungsvorgaben**

Unterdessen sind zwei komplett neue Backsteinbauten an die Stelle der alten Gemäuer getreten. Die beiden Mehrfamilienhäuser «Werk 1» und «Werk 2» wurden von Kaspar Partner Architekten als modernes Wohnangebot im industriellen Gewand konzipiert. Zusätzlich betteten die Architekten die Häuser in eine aufwendig konzipierte Umgebungsgestaltung ein.

Die Gestaltungsvorgaben für die Überbauung waren aufgrund der historischen Situation eng gesteckt. Die Architekten waren vor die große Herausforderung gestellt, etwas ganz Neues als historisch gewachsen wirken zu lassen und dabei attraktive Wohnungen zu schaffen. Daher entstanden die Neubauten in enger Anlehnung an den vormaligen Industriebau. Auf diese Weise sollen die Vorzüge der alten Fabrik-Struktur mit ihrer hohen Identität und räumlichen sowie baulichen Qualitäten wieder aufleben. Innen resultiert das Konzept in Lofts mit teils überhohen Räumen von drei Metern und mehr. Dazu kommen großzügige Loggias und Balkone sowie bei Werk 1 eine weitläufige Dachterrasse mit Panoramablick. Die Ästhetik der offenen Grundrisse ist geprägt von Sichtbetonflächen, verputztem Mauerwerk in Weiß, und den teils bodentief ausgebildeten, speziell angefertigten Stahlfenstern.

**Fenstergeprägte Fassade**

Die speziell angefertigten Fenster sind auch das verbindende Glied zur äußeren Erscheinung des Baus. Auf die Struktur der Fassade legten die Architekten besonders viel Wert. Wie das alte Fabrikgebäude erhielt auch der Neubau ein sichtbares Einsteinmauerwerk aus Klinker als Vollsteine gemauert mit einem gleichmäßigen Raster aus großen Sprossenfenstern. Die charakteristischen Fenster bestehen aus Stahl mit durchgehenden Sprossen in minimalen Ansichtsbreiten, bei Werk 1 weist jede einzelne Scheibe eine Größe von 419 x 531 Millimetern bei einem Gewicht von 7 Kilogramm auf. Die Profile besitzen eine mattschwarz pulverbeschichtete Oberfläche.

In ihrer Beschaffenheit und Anordnung wirken die Fenster optisch wie historische Elemente, entsprechen funktional allerdings den heutigen Anforderungen an Technik und Effizienz. Dafür setzte die Wüst Metallbau AG auf die Stahlprofile von Janisol Arte 2.0. Andreas Allenbach, Leiter Verkauf und Mitglied der Geschäftsleitung sagt: „Das Projekt verdankt seine Charakteristik den Stahlfenstern von Jansen“. Diese ermöglichen es, den gewünschten rauen Industrielook zu realisieren, dabei aber eine moderne Wohnatmosphäre mit hohem klimatischem Komfort zu schaffen.

Dafür sorgen an den insgesamt 38 Fenstern zum einen die Janisol Profile mit einem u-Wert bis 2.7 W/m2K zum anderen die eingebrachten 3-fach Isolierglasscheiben mit einer Gesamtstärke im Verbund von 40 Millimetern (u-Wert 0.6 W/m2K). Als Sonnenschutz für die großzügigen Glasflächen fungieren in die Fassade integrierte Vertikalstoren.

Basierend auf den historischen Strukturen der Fabrik entstand eine Hommage, die heute 26 außergewöhnliche Loftwohnungen und drei Ateliers umfasst.

**BAUTAFEL:**

**Bauherrschaft:** Oetiker Schweiz AG, Horgen

**Architektur:** Architekten Kaspar Partner, Zürich

**Metallbau:** Wüst Metallbau AG, Altstätten

**Produkte:** Janisol Arte 2.0

**Text:** Nicola Schröder, Conzept-B Zürich

**Fotos:** Zeljko Gataric

**Ansprechpartner für die Redaktionen:**

Jansen AG

Anita Lösch

Industriestrasse 34

CH-9463 Oberriet SG

Tel.: +41 (0)71 763 99 31

Fax: +41 (0)71 763 91 13

Mail: anita.loesch@jansen.com

Anne-Marie Ring

Wilhelm-Dieß-Weg 13

DE-81927 München

Tel.: +49 (0)89 21 11 12 06

Fax: +49 (0)89 21 11 12 14

Mail: a.ring@bautext.de

**BILDÜBERSICHT (Auswahl):**

Die redaktionelle Nutzung der Bilddaten ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.

** **

**Bild 1und 2**

Um etwas ganz Neues als historisch gewachsen wirken zu lassen, entstanden die Neubauten in enger Anlehnung an den vormaligen Industriebau.

** **

**Bild 3 und 4**

Die speziell angefertigten Fenster aus Janisol 2 Profilen sind das wichtigste Verbindungsglied zwischen innerer und äußerer Erscheinung des Baus.

****

**Bild 5**

In ihrer Beschaffenheit und Anordnung wirken die Fenster optisch wie historische Elemente, entsprechen funktional allerdings den heutigen Anforderungen an Technik und Effizienz.

****

**Bild 6**

Die Janisol 2 Profile ermöglichten es, den gewünschten rauen Industrielook zu realisieren, dabei aber eine moderne Wohnatmosphäre mit hohem klimatischem Komfort zu schaffen.